

Chronologie des Gemeindejahres 2003

01. Jan. Eigentlich ist es doch klar, dass ein Vorsteher das neue Jahr in seiner Gemeinde beginnt. So ist's normalerweise. Doch heute fehlte der Vorsteher - er war krank und musste im ersten Gottesdienst des Jahres durch Pr. Sidler vertreten werden.
05. Jan. Schon der allererste Sonntag des Jahres brachte der Gemeinde eine besondere Begegnung, war sie doch zu einem Gottesdienst unseres Bezirksapostels nach Luzern eingeladen. Er diente mit dem Wort aus 1. Korinther 5, 7. Neben Apostel Schneider rief er Priester Howald aus Immensee zum letztmaligen Mitdienen auf und stellte dann auch gleich dessen Nachfolger als neuen Vorsteher vor, Evangelist Waldburger.
22. Jan. Gottesdienst mit besonderem Thema: „Weinbergarbeit nach innen und nach aussen“ gehalten vom Vorsteher.
15. März Im Anschluss an den Morgengottesdienst durfte der Dirigent, Diakon Badertscher in Zusammenarbeit mit Chor und Orchester einen Werbespot lancieren, der das Ziel hatte, neue Sängerinnen oder Sänger oder allfällige Talente fürs Orchester zur Mitarbeit zu animieren.
23. März Aufnahmen sind selten geworden in unserer Gemeinde. Wie schön war's deshalb, dass im selben Gottesdienst gleich zwei Brüder neu in die Gemeinde aufgenommen werden konnten. Nach langem und ehrlichem Suchen gaben Martin Zimmerli und Thomas Schlapp dem Herrn ihr Ja-Wort. Die Segenshandlung führte der Bezirksälteste Niklaus durch.



Martin Zimmerli (l.) und Thomas Schlapp (r.)

13. April

Zwei Jahre Konfirmandenunterricht sind wiederum vorbei, und zwei junge Menschen stehen am Altar, um ihr Gelöbnis abzulegen, und keines weiss, wie leicht oder manchmal auch schwierig es sein wird, diesen Worten auch nachzuleben.



Sabrina Fuhrer und Simon Stutz standen vor ihrem Vorsteher, beide wohl mit klopfenden Herzen, beide in besonderer Lebenslage. Sabrina stand kurz vor der Geburt ihres Töchterchens, das vielleicht einmal sagen kann, es sei zweimal konfirmiert worden und Simon stand noch vor einer unbestimmten beruflichen Zukunft. Möge beiden der Segen des himmlischen Vaters die Kraft für den folgenden Zeitabschnitt gegeben haben, damit sie in seinem Haus und Werk bleiben und bestehen können!



V.l.n.r. Pr. R. Maurer (Konf'lehrer), Simon Stutz, Sabrina Fuhrer, Evangelist B. Gygax (Vorsteher)

20. April Da unser Priester Emmenegger seinen 65. Geburtstag schon vor Monaten gefeiert hatte, konnte man sich der Tatsache seines baldigen Ruhestandes nicht verschliessen. Wer sollte ihn einmal ersetzen? Aus der Gemeinde Unterkulm, Bezirk Zofingen, wechselte Pr. Dieter Schimanke, ein Schwager und Nachbar unseres Diakons Frey, in unsere Gemeinde. Im Ostergottesdienst wurde er nicht nur bestätigt, sondern gleich auch vom Bezirksältesten zum ersten Mitdienen gerufen.



Herzlich willkommen im Bezirks Zentralschweiz
und in der Gemeinde Reinach!

23. April Bischof Nydegger besuchte die Gemeinde (Lukas 24, 26). Auch er benützte die Gelegenheit, den neuen Priester im Einsatz zu sehen. Zusätzlich rief er auch den Bezirksevangelisten Meisterhans zur Mitarbeit.



Bischof Nydegger am Altar





Es dienen: Pr. Dieter Schimanke ...



... und Bezirksevangelist Ueli Meisterhans

03. Mai

Zweieinhalb Jahre waren seit der Einweihung unserer Kirche verstrichen, und Woche für Woche hatten fleissige Hände dafür gesorgt, dass dieses wunderschöne Gebäude im ursprünglichen Zustand blieb. Die Mitglieder der Putzgruppen entfernen immer wieder Staub und Schmutz und lassen auch das stille Örtchen einladend erscheinen. Brüder sorgen Sommer und Winter dafür, dass rund um die Kirche Ordnung herrscht, und der Vorsteher persönlich zeichnet verantwortlich für eine professionelle Umgebungspflege.

Und dem allem zum Trotz war es nun auch nötig geworden, einmal zur Generalreinigung zu schreiten, viele Geschwister folgten dem Aufruf und machten sich nach den Anordnungen des „Putzmeisters“, Pr. Sidler, ans Werk. Da sah man nun Schwestern und Brüder, mit oder ohne Amt, Ältere und Jüngere, ja sogar Kinder im eifrigen Einsatz, und so manches Talent fand Entdeckung und Entfaltung!

Schliesslich sollte es dann auch, nach getaner Arbeit, nicht an der leiblichen Erlabung fehlen, sie war für alle wohl verdient!

Nachstehend ein paar Impressionen der ersten grossen Kirchenreinigung an der Pilatusstrasse.

Bilderbogen unserer Kirchenreinigung





Und endlich ist alles blitzblank, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wieder gestärkt!

08. Juni Der diesjährige Pfingstgottesdienst unseres Stammapostels wurde aus Dortmund (D) übertragen und war mit dem Wort aus Hesekeel 36, 27 unterlegt.
18. Juni Im Wissen um seinen baldigen Ruhestand hielt an diesem Mittwoch Abend Pr. Emmenegger seinen letzten Gottesdienst in der Gemeinde Reinach. Und so rief er, als grosse einmalige Ausnahme, alle vier anwesenden Priester (Gorgass, Maurer, Schimanke, Sidler) zum Mitdienen auf.
25. Juni Eine halbe Woche vor dem Apostelgottesdienst diente Pr. Emmenegger, vom Vorsteher gerufen, noch einmal in Reinach mit.
29. Juni Sonntag, 16.00h. Das war für unseren Apostel die einzige Möglichkeit gewesen, in der Gemeinde Luzern den auswandernden Evangelisten Werner Gut noch vor dessen Abreise nach Kanada in den Ruhestand zu versetzen. Nun war aber exakt für diesen Tag in Reinach das Fest der Goldenen Hochzeit unseres Priesters i.R. Walter Bolliger und seiner Gattin Denise angesagt gewesen. Etwas schweren Herzens hatten die beiden nun eingewilligt, ihren Segen nicht in der langjährigen Heimatgemeinde zu empfangen, sondern eben nun auch in Luzern.
Apostel Schneider legte seinem Dienen ein Wort aus Offenbarung 2, 19 zugrunde, ein Lobeswort, dem aber sogleich sehr deutliche Ermahnungen, ja Drohungen folgen. Nun, den 19. Vers durften sicher auch die beiden Bald-Ruheständler für sich in Anspruch nehmen, die noch einmal am Altar standen.



Apostel Schneider mit Priester Sigi Emmenegger (l.) und Evangelist Werner Gut (r.), beide nun im Ruhestand!

Trotz der grossen Hitze - wir befanden uns ja im „Jahrhundert-sommer 2003“ - nahm sich der Apostel auch ausreichend Zeit für die Würdigung des Jubelpaares aus Reinach, im Wissen, welche grosse Arbeit beide für unsere Gemeinde bis heute geleistet haben und noch leisten!



02. Juli

Die Geschwister Bolliger sollten doch auch noch eine zusätzliche Freude in der eigenen Gemeinde erfahren. Als kleines nachträgliches Geschenk spielte ihnen die Organistin, Schw. Esther Gries, am Ende des Wochengottesdienstes das „Largo“ von G. F. Händel, ein stiller Wunsch von Schw. Bolliger, die ja nach wie vor als Organistin in Reinach tätig ist.



V.l.n.r. Schw. Gries, Walter Bolliger, Denise Bolliger

06. Juli Vor einem Jahr noch hatten wir den Geburtstag unseres Stamm-apostels in Luzern mitgefeiert, heute diente er in Wien mit dem Wort aus Jeremia 31, 25, einem Trostwort für alle Leidgeplagten und Kreuzträger!

17. Aug. Im Morgengottesdienst in Reinach fehlten für einmal die Kinder. Sie weilten im Bereich des Schlosses Heidegg und begingen unter freiem Himmel zusammen mit ihrem Unterrichtspriester, Marcel Sidler, und ihren Lehrkräften eine Lehrstunde mit Heiligem Abendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich einige Geschwister mit den Kindern zum gemeinsamen Mittagessen an der Feuerstelle. Eine gemütliche Brötlete war angesagt und brachte die einzelnen Mit-Esser in Gesprächen einander näher.



Die Kinder und die Lehrkräfte geschart...



... um den Altar



Freiluftkirche oder doch ein wenig Räuberhöhle?

20. Aug. Alle Gemeinden des Bezirks hatten an diesem Abend hohen Besuch. Die Reinacher durften in Luzern bei Apostel Meier zu Gast sein. Die Sängerinnen und Sänger aller eingeladenen Gemeinden bildeten einen imposanten Chor und freuten sich ob der ruhigen und liebevollen Art des Apostels, der mit dem Wort aus 2. Korinther 13, 11, demselben, das an diesem Abend auch der Bezirksapostel in Sursee (!) verwendete.
03. Sept. Nach den Einladungen nach Luzern zu Apostel-Gottesdiensten durften wir nun auch in Reinach unseren Apostel Schneider, in Begleitung des Bischofs, willkommen heissen. Und es war nicht nur der hohe Besuch, der erfreute (Jesaja 48, 18), sondern auch die Tatsache, dass wir endlich wieder einmal die Versiegelung eines Erwachsenen erleben durften. Martin Zimmerli wurde vom Aufgenommenen zum Gemeindeglied, und man darf hier erwähnen, dass er auch ein regelmässiger Gottesdienstbesucher ist. Leider besucht der zweite Aufgenommene wegen einer gescheiterten persönlichen Beziehung zur Zeit eine andere Gemeinde, was wohl verhinderte, dass wieder die gleichen beiden Brüder vor dem Altar standen!



Apostel Schneider mit reichlicher Gestik beim



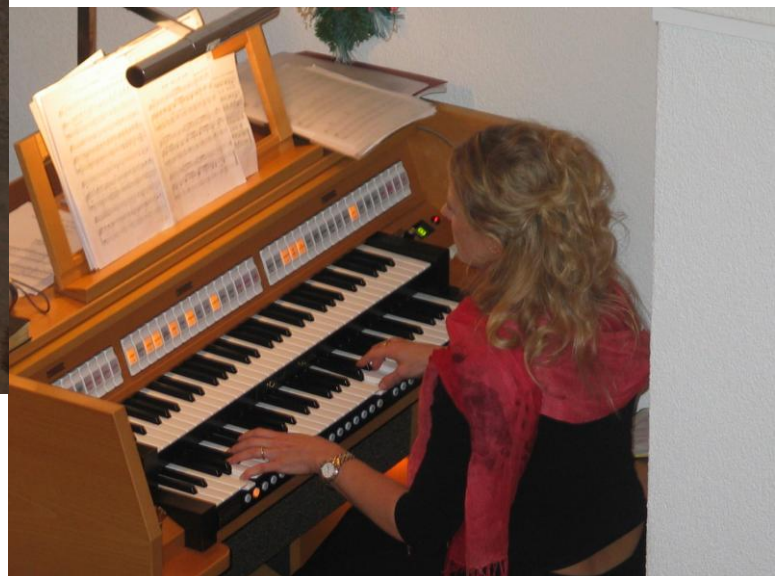
06. Sept. Nach den guten Erfahrungen des letzten Jahres führte unsere Gemeinde am Vorabend des Jugend-GDs von Fribourg wiederum den Hauptgottesdienst durch. Anschliessend geleitete Diakon Badertscher zusammen mit den Religionsschülerinnen durch das Thema des Gemeindenachmittags. Schliesslich klang der Tag in einem gemütlichen Beisammensein der Geschwister bei Spaghetti und Tranksame aus.
14. Sept. Der zweite Gottesdienst mit besonderem Thema stand unter dem Titel „Ereignisse nach der Wiederkunft Christi“, ein komplexes und nicht leicht zu erläuterndes Thema!
21. Sept. Im Rahmen des Erntedanktages, an dem Bezirksevangelist Meisterhans den Gottesdienst hielt, hatten auch die SonntagsschülerInnen ihren Auftritt mit mehreren Dankliedern. Auch zum Altarschmuck hatten die Kinder beigetragen. An dieser Stelle darf auch einmal gesagt werden, wie sehr sich der Unterrichtspriester Marcel Sidler um die Integration der Kinder ins Gemeindeleben bemüht. Der Applaus ist ihm wie den Kindern jeweils so sicher wie das „Amen“.



28. Sept. Eine Woche nach dem Dank-, Buss- und Betttag (mit Dankopfer) diente uns unser Stammapostel wieder einmal in der Schweiz, ja sogar in seinem früheren Arbeitsbereich, in der Gemeinde Winterthur. Textwort: Psalm 138,3. Von diesem Wort ausgehend wies der Stammapostel wieder einmal auf die Wichtigkeit, aber im Besonderen auf das Geschenk des Gebetes hin: **Beten hilft!** Besonders beeindruckend war das Mitdienen des schwarzen Apostels Ndandula, der eine unwahrscheinliche Ausstrahlung an den Altar trug. In diesem Gottesdienst erhielten unser ‚alter‘ Bezirksapostel Peter Dessimoz und seine Frau Ruth den Segen zur Goldenen Hochzeit.
02. Nov. Der Entschlafenen-Gottesdienst, den Bezirksevangelist Meisterhans hielt, war zugleich ein Gäste-Gottesdienst, zu dem sechs Gäste willkommen geheissen werden konnten.
16. Nov. Für den Moment zum letzten Mal fand im Bezirksrahmen ein Jahreskonzert statt. Einige wenige Sängerinnen und Sänger aus der Gemeinde Reinach wirkten im Bezirkschor, resp. im Männerchor mit. Auf Ersuchen des Bezirksverantwortlichen für Musik, Diakon Hans Gisler, trat unser Gemeindeorchester in corpore mit zwei mal zwei Stücken auf und erntete damit durchaus viel Lob. Teilnehmende waren: Esther Gries (Leitung, Orgel), Marianne Gloor (Violine), Brigitte Maurer (Violine), Edith Gygax (Klarinette), Jonathan Maurer (Klarinette), Barbara Sidler (Querflöte), Marcel Sidler (Posaune), Rolf Maurer (Altflöte)
26. Nov. Im dritten und für dieses Jahr letzten Gottesdienst mit besonderem Thema ging es um die „Bergpredigt - 1. Teil“ im Sinne einer aktiven Lebensschule.
30. Nov. Übertragung des Bezirksapostel-Gottesdienstes aus Ostermundigen (Psalm 37, 7). Der zweite Teil war für einen Informationsblock zu verschiedensten Themen aus dem Umfeld NAK Schweiz reserviert.
14. Dez. Neue Akzente wurden in der Adventsfeier der Gemeinde gesetzt. Vor allem das Orchester wusste rein äusserlich schon zu gefallen, denn alle Mitwirkenden waren in den Farben Schwarz und Rot gekleidet und sozusagen als „Gaststar“ - wenn auch noch ziemlich aufgeregert - wirkte auch der Vorsteher an der Violine mit. Auch in Sachen Gesang beschritten wir für einmal neue und sehr geschätzte Wege. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden aktiv mit

einbezogen und lernten im Stile eines „offenen Singens“ gemeinsam drei Lieder.

Allenthalben herrschte dann auch beim frohen Zusammensein eine gute Stimmung.



25. Dez. Im Weihnachts-Gottesdienst, den der Vorsteher hielt, durften im Mitdienen alle aktiven Priester ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck verleihen.
31. Dez. Silvesterabend, Abschluss-Gottesdienst mit Bezirksevangelist Meisterhans. Als gemeinsamen Abschluss sang die ganze Gemeinde noch einmal das afrikanische Loblied „Masiti“, so wie wir es am Adventsnachmittag miteinander gelernt hatten!

Wieder war ein Jahr vorbei gezogen. Es hatte im Priesterkreis eine recht starke Veränderung gebracht, Pr. Emmenegger war in den Ruhestand getreten - er hatte alle Amtsträger aus Reinach und Emmenbrücke am 12. September zu einem Schlussfest eingeladen - und Pr. Schimanke hatte seine Stelle praktisch nahtlos angetreten und sich auch schon sehr gut ins Gemeindeleben integriert. Dank der „Normaldotations“ an Priestern in der Gemeinde wurde angeordnet, dass Pr. Daniel Gorgass keine Gottesdienste mehr halten, jedoch weiterhin als Mitdienender zur Verfügung stehen sollte.

Zwei junge Geschwister (Urs und Manuela Kaspar) aus der Gemeinde hatten am 14. Juni den Bund fürs Leben geschlossen. Die Trauung fand allerdings in der Gemeinde Unterkulm statt, woher der Bräutigam denn auch erst überwiesen wurde. Diese Trauung hielt bei grosser Hitze Bischof Nydegger.



Natürlich war die *Gemeinde*, resp. einzelne *Geschwister* auch vor Prüfungen und Leid nicht verschont geblieben. So hatte unsere wohl älteste *Glaubensschwester*, Heidi Rohrer, einen Oberschenkelbruch erlitten, was sie in der Folge doch arg beeinträchtigte, zumal auch ihr *Gatte* gesundheitlich sehr angeschlagen war. Regelmässig besucht und betreut wurden weiterhin Bruder Ruedi Arber und Schwester Irene Hauri.

Eine gute Form der Zusammenarbeit fand unter den *Musikverantwortlichen* statt. Die drei *Dirigenten*, die *Diakone* Badertscher und Frey sowie Pr. Maurer, und die *Orchesterleiterin*, Schwester Esther Gries, kamen in regelmässigen Abständen zusammen, um jeweils den nachfolgenden *Zeitabschnitt* zu planen und einander gegenseitig mit *Ideen* anzuregen. Die *Resultate* durften sich sehen lassen. Zudem besuchten alle drei *Dirigenten* die *Kurse* in Aarau und Luzern. Auch das *Orchester* erweitert sein *Repertoire* ständig dank monatlichen *Proben*. Nicht ganz geglückt ist der *Einbau* weiterer *Spielerinnen*. Immerhin spielt neu Karin Bertschi auf einer *Tenorflöte* mit.

Leider wird im kommenden Jahr weder der *Männer-* noch der *Bezirkschor* weitergeführt, eine *Verarmung* für uns *Geschwister* aus den kleineren *Gemeinden*, denn zum einen gibt es jetzt keine *Möglichkeit* mehr im grösseren Rahmen zu singen und zum anderen entfallen damit auch bald die letzten *Gelegenheiten*, mit *Geschwistern* aus den anderen *Gemeinden* des *Bezirks* Kontakte zu pflegen - wirklich schade!

Im *Unterrichtswesen* erhalten die *Lehrkräfte* weiterhin *Betreuung* und *Fachwissen* durch die *Bezirksverantwortlichen* der jeweiligen *Stufen* (K: Ev. Wildi; R: Pr. Maurer; SoSchu: Schw. Gerber; VSoSchu: Schw. Lanz), und die *Unterrichtspriester* treffen sich zum einen mit dem zuständigen *Bezirksevangelisten* und führen ihrerseits auch *Orientierungen* der *Eltern* in der *Gemeinde* durch. So geschehen in Reinach am 13. März.

Ein besonderes *Sorgenkind* ist und bleibt die *Jugend*; der *Jugendbetreuer*, Diakon Bertschi, hat auch schon seiner *Hilflosigkeit* Ausdruck gegeben und wartet wohl sehnlichst auf *Hilfe* oder zumindest *gute Tipps* oder *zündende Ideen*!